

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 69 (1918)
Heft: 10

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Strunkes faulten Stücke zwischen Wurzelstrang und Stockkern heraus, so daß die Wurzel allmählich frei wurde. Ihre Berindung, die dem oberirdischen Pflanzenteil durchaus entspricht, zeigt Chlorophyllgehalt.

2. Warum wuchs dieser Strang ohne Verästelung und zeigt jetzt den stärksten Zuwachs? War er Hauptwurzel, dann hatte die Pflanze Ursache, möglichst zahlreiche Seitensprosse zu bilden, war er Nebenwurzel, warum dann die auffällige Dimension?
3. Nach Berührung mit dem Boden eilt die Wurzel nicht dorthin um seine mineralischen Bestandteile zu schöpfen, sondern wendet sich einwärts, nach dem alten Stock. Ist das Anpassung an saprophytes Leben? War sie so an die Mykorrhizen gebunden, daß sie der Neigung nach organischem Nährboden nicht entsagen konnte?
4. Wie hätte sich die künftige Gestalt, wie der Zuwachs gemacht? Haben wir hier eine Stelzenfichte im status nascendi, oder hätte sich der Zuwachs an diesem chlorophyllhaltigen Wurzelstrang gehäuft, sich die innere Organisation zur normalen eines Stammes gewendet und mittels gleitendem Wachstum im Winkel zwischen Stämmchen und Wurzel die Krümmung ausgeglichen?
5. Unter normalen Verhältnissen wurzelt die Fichte flach, streicht unter der Oberfläche und wünscht viel Luft. Hier aber geht die Tendenz nach der Tiefe, als Folge wohl des Feuchtigkeitsmangels. Kürzlich las ich von einem Forstmann, der den Vorschlag machte, tiefwurzelnde Fichten zu züchten, um sturmsichere Bestände zu erhalten! Ist dieses Vertikalwachsen der Tännchenwurzeln nicht ein Hinweis darauf, daß die Unterlage stärker als ererbte Eigenschaften? Dann hätte wohl jener Vorschlag keinen praktischen Wert.

Frutigen, den 13. Juni 1918.

Oberförster von Greyerz.

Anmerkung. Fundort: Gräberalp auf Aischialmend, 1550 Meter ü. M. Das Pflänzchen steht zur Verfügung. Vielleicht findet es Platz in forstlicher oder botanischer Sammlung.



Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Aargau. Kreisförsterwahl. An die durch den Rücktritt des Herrn Brunner freigewordene Stelle des Kreisoberförsters des I. Forstkreises Rheinfelden, ist vom Regierungsrat unterm 25. Juli d. J. gewählt worden, Herr Erik Hunziker, von Aarau, bisanhin Adjunkt des Oberförsters des Kantons Obwalden.



Bücheranzeigen.

Bei der Redaktion eingegangene Literatur. — Besprechung vorbehalten.

Form och Formvariationer hos Lärken. Av. L. Mathson. Mit Auszug: The Form and Formvariations of the Larch. Aus den Mitteilungen der k. schwed. Versuchsstation, Heft 13—14, 1917.

Mathson hat diese Untersuchung angestellt, um zu untersuchen ob die Kubiktabellen von Jonson für Föhre und Fichte auch für Lärche verwendet werden könnten.

Das Grundlagematerial entstammt den Versuchsflächen der schwedischen Versuchsanstalt und wurde nach europäischer Lärche und sibirischer Lärche getrennt in Form-